

Sicherheit/Österreich  
Hainburg und seine Folgen 1

Utl: Fehler abstellen - Geeignete Ausrüstung der Exekutive -  
Presseoffiziere und rasche Information für Medien =

Wien (APA) - Sechs Monate nach den Dezemberereignissen in der Stopfenreuther Au und Hainburg sowie der damals dekretierten politischen "Denkpause" haben die Sicherheitsbehörden von ihrer Warte aus die Untersuchung aller Vorgänge abgeschlossen. Die Erhebungsergebnisse wurden in einem Bericht zusammengefaßt und durch einen Katalog von Erkenntnissen, neuen Vorschlägen und Forderungen ergänzt. Auszüge aus dem Bericht und dem Wunschkatalog waren gestern, Donnerstag, abend in Wien Gegenstand eines Pressegesprächs, zu dem das Kuratorium Sicheres Österreich Innenminister Karl Blecha und den Geraldirektor für die öffentliche Sicherheit, Sektionschef Dr. Robert Danzinger, eingeladen hatte. \*\*\*

Folgerungen und Fazit aus der mehrere Stunden dauernden Diskussion:

Die Exekutive ist bereit, Fehler einzugestehen, umzudenken und in Zusammenwirken mit Politikern neue Maßnahmen in Richtung einer psychologisch verbesserten Ausbildung zu setzen. Damit soll eine Wiederholung derartiger Ereignisse vorgebeugt werden. Zugleich müsse

---

aber auch durch Organisationsänderungen und moderne materielle Ausstattung eine Verbesserung des Einsatzes bei denkbaren neuen Ausschreitungsformen, kriminellen Angriffen wie auch Gewaltaktionen im Sportsehen mit adäquaten Mitteln erreicht werden.

Auf die Schaffung einer Bereitschaftspolizei nach ausländischen Vorbildern wird verzichtet. Stattdessen werden geeignete Polizei- und Gendarmeriebeamte zusätzlich zu ihrem normalen Dienst besonders geschult, damit man sie notfalls abberufen und in ihrem Bundesland als mobile Einsatzgruppe zu einem "außerordentlichen Ordnungsdienst" heranziehen kann. An einen Einsatz von neuen chemischen Reizstoffen, von Sprüngeräten mit der sogenannten chemischen Keule und von Wasserwerfern ist nicht gedacht.

Polizei und Gendarmerie sind zu einer neuen Medienpolitik entschlossen. Sie plädieren für einen "friktionsfreien" Umgang mit Journalisten. Eigene Presseoffiziere sollen bei jedem größeren Ereignis nun in allen Bundesländern Journalisten an Ort und Stelle informieren und eine rasche Berichterstattung ermöglichen.

(Forts.) pz